

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK
Band: - (1950)
Heft: 1142

Artikel: Das Schweizervolk und die Korea-Krise
Autor: Böschenstein, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-693328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS SCHWEIZERVOLK UND DIE KOREA-KRISE.

By Dr. HERMANN BÖSCHENSTEIN.

Als vor einigen Wochen der schweizerische Bundesrat einen Aufruf an das Volk erliess, jede Haushaltung möchte doch gewisse Vorräte an haltbaren Lebensmitteln anlegen, nachdem diese Massnahmen monatelang offen diskutiert und mit den Fachkreisen des Lebensmittelhandels beraten worden waren, gabes im Ausland fast mehr Bewegung als in der Schweiz selber, und namentlich in ländlichen Gegenden war diesem Aufruf nicht gerade ein grosser Erfolg beschieden. Dann brach die Krise in Korea aus, und nun änderte sich das Bild einigermassen. Seit dieser Zeit beileben sich Haushaltungen, die empfohlenen Vorräte an Zucker und Reis und Speiseöl, teils auch an Kaffee, anzulegen. Manche sichern sich auch noch Autoreifen oder lassen sich den privaten Benzintank füllen. So erhalten die seit mehr als zwei Jahren im Gange befindlichen amtlichen Vorsorgemassnahmen die erwünschte private Ergänzung. Diese Massnahmen wurden schon im Frühjahr 1948 ins Auge gefasst. Im Sommer 1948 erfolgte die Ernennung des Delegierten für Kriegswirtschaft, der nun mit Entschlossenheit die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft verwirklichte und die Lagerhaltung an lebenswichtigen Materialien beschleunigte. Die Schweiz hat also wiederum, wie in den letzten Jahren vor dem Weltkrieg, unter voller Aufrechterhaltung ihrer friedensmässigen Wirtschaft, gewisse Sicherungsmassnahmen getroffen.

Das Volk ist dabei durchaus ruhig geblieben, und von einer Panikstimmung ist mitten in der Ferienzeit nichts zu bemerken. Die Kommentare lauten verschieden: die einen glauben nicht recht an eine internationale Verschlechterung, die andern sind pessimistischer, aber jedermann weiss, dass Europa eine Schicksalsgemeinschaft ist, sei sie nun durch Pakte zusammengeschweisst oder nur durch die gemeinsamen freiheitlichen Ideale und den Willen zur Freiheit, Selbständigkeit und Menschenwürde. Die Schweiz hat in Korea keinerlei besondere Interessen, wenn sie auch im Fernen Osten einige blühende private Niederlassungen von Geschäftsleuten zu ihren Aktiven zählen konnte und stets hoffte, mit dem Reich der Mitte fruchtbare Wirtschaftsbeziehungen anknüpfen zu können. Deshalb wurde ja auch nach dem Kriege in Peking eine Gesandtschaft errichtet und in Schanghai ein Generalkonsulat. Wenn die Schweiz als Nichtmitglied der UNO keine Hilfe gegen den Angreifer bringt, womit sie sich in guter europäischer Gesellschaft befindet, so hat sie

andererseits als Treuhänder des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz nichts unterlassen, um beide Lager zur Innehaltung der humanitären Regeln der Kriegführung und insbesondere der Gefangenenbehandlung zu veranlassen. Die amerikanischen Misserfolge werden im Schweizervolk lebhaft erörtert; überwiegend kommt die Auffassung zum Ausdruck, dass sich die Vereinigten Staaten überraschen liessen, was beweist, wie sehr ihnen imperialistische Zielsetzungen fremd sind, dass sie aber allmählich eine erdrückende Macht entwickeln und einsetzen werden, um die Lage im Sinne des *status quo ante* herzustellen. Eine rasch feststellbare unerfreuliche Auswirkung der Korea-Ereignisse ist die Zurückhaltung überseeischer Touristen, ihre geplante Europa-Reise auszuführen. Schon seit Wochen bemerken schweizerische Hotels und Kurbäder Abbestellungen von Nord- und Südamerikanern, zum Teil auch vorzeitige Abreisen, und das wird umso empfindlicher bemerkt, als die Schweiz sich gerade anschickte, mit den übrigen europäischen Reiseländern mehr und mehr überseeische Touristen anzuziehen. Aber die Hoffnung besteht, dass bei fortschreitender Gewissheit der Lokalisierung dieses Konflikts die ruhigere Stimmung wieder einkehrt und keine dramatische Interpretation der Lage um sich greift. Wenn die schweizerischen Zeitungen von Rums auf Geschäfte der Lebensmittelbranche in Deutschland und Belgien und zum Teil auch in Frankreich zu berichten wissen, so ist diese Erscheinung in der Schweiz unbekannt geblieben. Das Vertrauen in die Behörden, nach und nach, entsprechend der Weltlage, das Nötige vorzukehren, besteht uneingeschränkt, und im allgemeinen behält das Volk seine guten Nerven.

Delicious

Ovaltine

*for Restorative Sleep
and Abundant Energy*

Fly

Swissair

TO

SWITZERLAND

Daily services by "Convair" to Zurich and Geneva. Also direct flight to Basle and Berne. The night service by "Convair" is operating between London and Zurich until the 25th of September. It gives you excellent train connections to all parts of Switzerland.

Reduced fare by the night service—

£22. 0. 0. return (valid 23 days)

and frequent services from

MANCHESTER to ZURICH

For reservations please apply to
your **LOCAL TRAVEL AGENT**